

SIGNUM SAXOPHONE QUARTET
FESTSPIELE MECKLENBURG-VORPOMMERN

10TH JULY 2019

Nordkurier

Virtuos und tänzerisch: Festspiele begeistern die Loitzer

Jährlich ist das Hotel Tucholski einer der Spielorte der Festspiele MV. Am Mittwoch war nun eine junge Preisträgerin zu Gast.

LOITZ. Gertenschlank, fast mädchenhaft zart, aber hinter ihrem Instrument, dem Violoncello, ein wahres Energiebündel: Das ist Harriet Krijgh. Einst in Utrecht geboren, ist die Musikerin mittlerweile in den Konzertsälen der Welt zu Hause. Und seit 2013 ist sie bei den Festspielen dabei, hat sofort den Solistenpreis des Jahres gewonnen und ist in diesem Jahr „Preisträgerin in Residence“. Am Mittwoch stellte sich die junge Dame nun im Ballsaal des Loitzer Hotels Tucholski vor, zusammen mit dem legendären SIGNUM-Saxophonquartett.



Nehmen wir es vorweg: Die Begeisterung war groß! Denn das zusammengestellte Programm war mit ebenso hohen künstlerischen wie unterhaltsamen Ansprüchen verbunden. Da musizierte das Saxophon-Quartett ein Virtuos und tänzerisch: Festspiele begeistern die Loitzer. Jährlich ist das Hotel Tucholski einer der Spielorte der Festspiele MV. Am Mittwoch war nun eine junge Preisträgerin zu Gast. Von Ekkehard Ochs Streichquartett von Haydn, das einige künstlerische Qualitäten abverlangt. SIGNUM

besitzt sie: technisch brillant, klanglich traumhaft. Dann ging es in die Tiefen der südamerikanischen Klangwelten von Astor Piazzolla (Four for Tango) und Alberto Ginastera (Danzas Argentinas op. 2). Hier wirkten das Violoncello und Saxophon-Quartett perfekt zusammen. Weiter ging es mit eigenen Arrangements – Tschaikowskis Rokoko-Variationen für Cello (und Orchester) sowie Piazzollas „Le Grand Tango“ (eigentlich Cello und Klavier) und damit das eigentliche „Sahnehäubchen“ des Programms: eine erneut phantastisch sensibel begleitete Meistercellistin, für die es sowohl im virtuosspielerisch bis romantisch sanglich orientierten großen Russen wie im originären Tango des Südamerikaners weder spielerisch noch gestaltungstechnisch irgendwelche Grenzen gab; eine hin- und mitreißende Harriet Krijgh, eine Ensemblewirkung mit Nachhaltigkeit, und für Loitz eine weitere Empfehlung!

Ekkehard Ochs